

*Frühjahrstagung 2019 des AK Methoden in der Evaluation  
DeGEval – Gesellschaft für Evaluation*

**Kausalität und Plausibilität – Evaluation zwischen  
Wissenschaft und Praxis**

Evaluatorinnen und Evaluatoren stehen heute mehr denn je vor der Aufgabe, den wissenschaftlichen und methodischen Ansprüche an Evaluationen gerecht zu werden. Per Definition müssen Evaluationen den Anforderungen wissenschaftlicher Güte entsprechen, sind somit ‚angewandte Wissenschaft‘. Die Frage adäquater Methodenanwendung ist Evaluierungen somit inhärent und war folglich von Beginn an Gegenstand intensiver Diskussionen. Ein zentrales und wiederkehrendes Thema betraf den Einsatz adäquater Methoden zur Kausalitätsanalyse, infolgedessen diverse Ansätze aufgezeigt wurden: Neben dem vermeintlichen Gold-Standard experimenteller Ansätze und quasi-experimentellen Designs stehen mittlerweile mit theoriebasierten Evaluationsansätzen auch wissenschaftstheoretische Alternativen zur Verfügung, die nicht auf der Untersuchung eines Kontrafaktums beruhen.

Dennoch unterscheiden sich insbesondere Kausalitätsanalysen im Rahmen von Evaluationen in der Praxis teilweise stark von wissenschaftlichen Studien: Einschränkungen in der Umsetzung anerkannter Methoden werden häufig mit Hinweis auf einen Unterschied zwischen Wissenschaft und Praxis als unumgänglich gesehen und auf ‚Plausibilität‘ bzw. ‚Plausibilitätsüberlegungen‘ verwiesen. Plausibilität wird hierbei gewissermaßen als ‚alternative Methode‘ zu den in der Wissenschaft angewandten Methoden und Designs bzw. als zulässige Alternative zu gängigen wissenschaftlichen Gütekriterien beschrieben. Durch den Bezug auf Plausibilität soll die Reliabilität und Validität von Evaluierungsergebnissen gewahrt werden. Plausibilität wird jedoch nicht näher definiert und dementsprechend unterschiedlich und in Abhängigkeit der Evaluierenden genutzt. Letztendlich ist ungeklärt, was konkret unter ‚Plausibilität‘ verstanden wird. Ungeklärt ist auch, welcher konkrete Unterschied zwischen Wissenschaft und (Evaluation-)Praxis existiert, der Plausibilität erfordern könnte, und inwieweit dies mit einer geringeren methodischen Qualität von Evaluationen einhergeht.

Zur Schließung dieser definitorischen Lücke soll die Frühjahrstagung 2019 des AK Methoden einen Beitrag leisten. Vor der übergeordneten Frage, ob und wie sich Evaluationen in methodischer Hinsicht von wissenschaftlichen Studien unterscheiden, soll aus verschiedenen fachlichen Perspektiven der Begriff der Plausibilität beleuchtet und diskutiert werden, inwieweit Plausibilität wissenschaftlicher Güte entsprechen kann und welche Mindeststandards gegeben sein müssen. Damit soll zeitgleich eine Diskussion über potentielle Grenzen zwischen Wissenschaft und Evaluation und ihrer Überwindung geleistet werden.

Die Frühjahrstagung 2019 ist zu Gast bei der Austrian Development Agency (ADA) und dem Institut für Internationale Entwicklung (IE) der Universität Wien.

*Spring Conference 2019 of the Working Group “Methods in Evaluation”  
DeGEval – Evaluation Society*

**Causality and Plausibility – Evaluation between  
Science and Practice**

Today more than ever, evaluators are faced with the task of meeting the scientific and methodological demands of evaluations. By definition, evaluations have to meet the requirements of scientific excellence and are thus ‘applied science’. The question of adequate method application is thus inherent in evaluations and has therefore been the subject of intense discussions from the outset. A central and recurrent topic was the use of adequate methods for causality analysis, as a result of which various approaches were pointed out: In addition to the supposed gold standard of experimental approaches and quasi-experimental designs, there are now also scientific theoretical alternatives available with theory-based evaluation approaches that are not based on the investigation of a counterfactual.

However, in particular causality analyzes in the context of evaluations in practice are sometimes very different from scientific studies: Restrictions in the implementation of recognized methods are often seen as unavoidable with reference to a difference between science and practice and reference is made to ‘plausibility’ or ‘plausibility considerations’. Plausibility is described here as a kind of ‘alternative method’ to the methods and designs used in science or as an acceptable alternative to common scientific quality criteria. By referring to plausibility, the reliability and validity of evaluation results should be preserved. However, plausibility is not defined in more detail and accordingly used differently and depending on the evaluator. Ultimately, it is unclear what is meant by ‘plausibility’. It is also unclear what concrete difference exists between science and (evaluation) practice, which might require plausibility, and to what extent this goes hand in hand with a lower methodological quality of evaluations.

The Spring Conference 2019 of the Working Group on Methods is intended to make a contribution to closing this definition gap. Before the overarching question of whether and how evaluations differ from scientific studies in methodological terms, the concept of plausibility will be examined from different perspectives and discussed as to the extent to which plausibility can correspond to scientific quality and which minimum standards must be met. At the same time, a discussion about potential boundaries between science and evaluation and how to overcome them should be conducted.

The Spring Conference 2019 will be hosted by the Austrian Development Agency (ADA) and the Department of Development Studies (IE) of the University of Vienna.

## Programm

### Freitag, 21.06.2019

ab 11:00 Uhr Registrierung und kleiner Imbiss

12:30 - 13:00 *Begrüßung, Organisatorisches für die Tagung*  
Prof. Dr. Alexandra Caspari & Dr. Tobias Polak, AK Methoden

*Grußwort der gastgebenden Institution*  
Prof. Dr. Antje Daniel & Dr. Cornelia Staritz, Institut für Internationale  
Entwicklung (IE), Universität Wien

#### **Schwerpunktthema der Frühjahrstagung**

13:00 - 14:00 Auftaktdialog: *»Science and Practice: Views on and requirements of evaluations«*  
Fishbowl-Diskussion mit Sophie Zimm & Erwin Künzi, Austrian Development Agency  
(ADA), Prof. Dr. Antje Daniel & Alexandra Heis, IE Universität Wien. Moderation: Karin  
Küblböck, Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)

14:00 - 15:00 *»Causality and plausibility in experimental and quasi-experimental  
evaluations/studies«*  
Prof. Dr. Conny Wunsch, Universität Basel, Schweiz

15:00 - 15:15 Verständnisfragen

15:15 - 15:45 Pause, Kaffee

15:45 - 16:45 *»Plausibility and causal claims in theory-based studies and evaluation«*  
Prof. Dr. Derek Beach, University of Aarhus, Dänemark

16:45 - 17:00 Verständnisfragen

17:00 - 18:15 Arbeitsgruppen

ab 19:00 Gemeinsames Abendessen: Restaurant Gangl (auf eigene Kosten)

### Samstag, 22.06.2019

9:00 - 9:15 *Begrüßung*

9:15 - 10:15 *»Evaluation design: a balancing act between feasibility, utility and  
scientific rigor«*  
Dr. Jos Vaessen, IEG Methods Advisor, World Bank Group

10:15 - 10:30 Verständnisfragen

10:30 - 11:00 Pause, Kaffee

11:00 - 12:00 Podiumsdiskussion: *»Kausalität und Plausibilität: Unterscheidungskriterien  
zwischen Evaluation und Wissenschaft?«*  
mit Referentinnen und Referenten sowie Vertreterinnen und Vertretern  
der Arbeitsgruppen

12:00 - 12:15 Zusammenfassung der Tagung

#### **Organisatorisches – Sitzung des AKM**

12:45 - 13:45 Weitere Tätigkeiten des AKM & Vorbereitung der Session auf der  
22. Jahrestagung der DeGEval in Dresden  
*offen für alle Interessierte – wir freuen uns über rege Beteiligung!*

13:45 - 14:45 Kleiner Mittagsimbiss

## Informationen zur Anmeldung

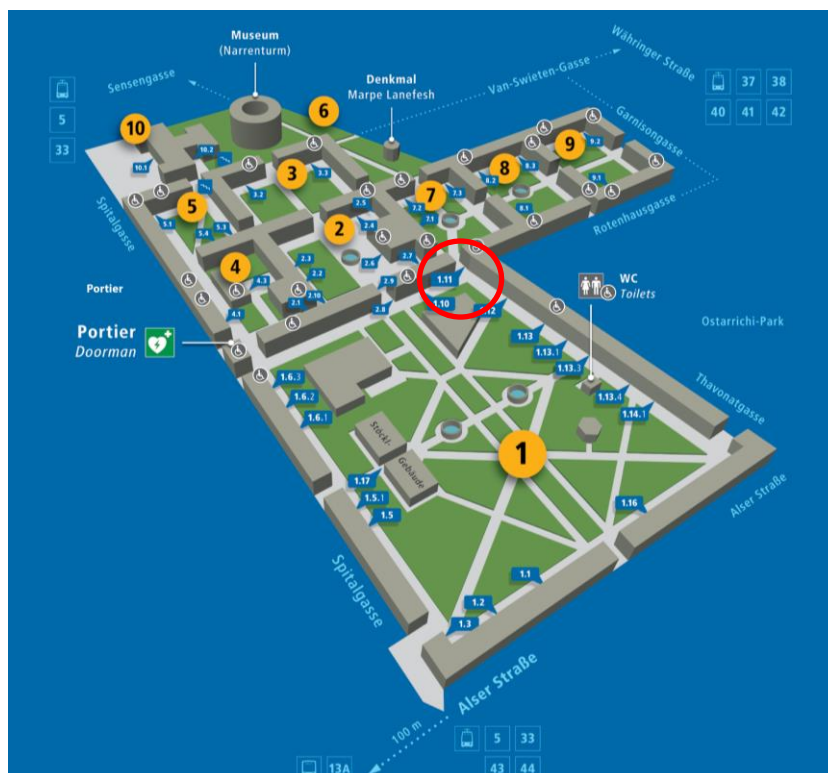
**Anmeldeschluss:** 11.06.2019

**Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt elektronisch unter:  
<https://www.conftool.net/ak-methoden-2019/>

**Tagungsgebühr:** Es wird ein Kostenbeitrag von **40€** für Mitglieder der DeGEval und **60€** für Nichtmitglieder erhoben (DeGEval-Mitgliedschaft unter <http://www.degeval.de/ueber-uns/mitgliedschaft/>). Studierende zahlen einen Betrag von **20€**.

**Überweisung:** Der Betrag ist mit der Anmeldung zu überweisen. Informationen hierzu erhalten Sie mit der Bestätigung ihrer Registrierung für die Tagung per Email.

**Ort:** Die Tagung findet statt in den Räumen des  
**Campus der Universität Wien (Altes AKH)**  
Aula des Alten AKH, Hof 1, Raum 1.11  
Spitalgasse 2 (Ecke Alser Straße)  
1090 Wien  
Tel: +43-1-4277-298 20 (Portier am Campus)



**Abendessen:** 21. Juni 2019 (auf eigene Kosten)

**Restaurant Gangl**

Alserstraße 4

1090 Wien

<http://www.gangl.at/>

direkt neben dem Tagungsort

**Kausalität und Plausibilität - Evaluation  
zwischen Wissenschaft und Praxis**

**Anreise:**

**Mit der Bahn ab Wien Hauptbahnhof:**

- Diverse Anreisemöglichkeiten, App WienMobil ([Android](#), [iOS](#))
- Beispiel: U-Bahn Linie U1, Richtung Leopoldau, bis Karlsplatz, Straßenbahn Linie 1 oder 71 bis Schottentor, Straßenbahn Linie 43 bis Lange Gasse
- Haltestelle "Lange Gasse"

**Mit der Bahn ab Wien Westbahnhof:**

- Straßenbahn Linie 5, Richtung Wien Praterstern
- Haltestelle "Lange Gasse"

**Mit dem Flugzeug ab Flughafen Wien Schwechat:**

- S-Bahn S7 bis Partnerstern, Straßenbahn Linie 5, Richtung Westbahnhof, Haltestelle "Lange Gasse"
- Vienna Airport Lines 1 bis Partnerstern, Straßenbahn Linie 5, Richtung Westbahnhof, Haltestelle "Lange Gasse"
- City Airport Train bis Wien Mitte, U-Bahn U4 bis Friedensbrücke, Straßenbahn Linie 33, Richtung Josefstädter Str., Haltestelle "Lange Gasse"

**Mit dem PKW:**

Es stehen keine Parkplätze der ausrichtenden Institutionen zur Verfügung. Im Umfeld des Campus gilt eine Kurzparkzone, Parkscheine müssen vorab gekauft werden.

**Unterkunft:**

*Einige Hotelvorschläge in der Nähe der Tagungsstätte. Die angegebenen Preise wurden im Internet recherchiert und sind ohne Gewähr.*

Hotel	EZ-Preis	Kontakt	Entfernungen
<b>Hotels ohne Zimmerkontingente</b>			
Hotel Boltzmann	ca. 80 €	<a href="http://www.hotelboltzmann.at/">http://www.hotelboltzmann.at/</a>	ca. 500m
Pension Residenz	ca. 100 €	<a href="https://residenz.com/">https://residenz.com/</a>	ca. 700m
Hotel-Pension Bleckmann -	ca. 90 €	<a href="http://www.hotelbleckmann.at/de/">http://www.hotelbleckmann.at/de/</a>	ca. 550m
Hotel Baronesse	ca. 100 €	<a href="https://private-hotels.at/hotel-baronesse/">https://private-hotels.at/hotel-baronesse/</a>	ca. 400m
Hotel Pension Excellence	65-125 €	<a href="https://www.pension-excellence.com/">https://www.pension-excellence.com/</a>	ca. 300m
Hotel Regina	ca. 150 €	<a href="https://www.kremslehnerhotels.at/de/hotel-regina-wien/">https://www.kremslehnerhotels.at/de/hotel-regina-wien/</a>	ca. 600m
Pension Liechtenstein	ca. 43-€	<a href="http://www.pensionliechtenstein.at">http://www.pensionliechtenstein.at</a>	ca. 900m

Das AK-SprecherInnen Team *Alexandra Caspari* (Frankfurt University of Applied Sciences) und *Tobias Polak* (Austrian Development Agency) in Zusammenarbeit mit dem *Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien* und der *Austrian Development Agency*.